



fsk

in diesem Heftchen:

Fragments de vies (foto) +++ Vacances au pays +++ Die Farben des
Paradieses +++ Solas +++ A comme Adrienne +++ The cruise +++

Kino>>

April/Mai 01

do, fr, sa, so, mo, di, mi,	22.3. 23.3. 24.3. 25.3. 26.3. 27.3. 28.3.	18:00 LE BLEU DES VILLES	18:15 CODE: UNBEKANNT	20:00 VACANCES AU PAYS	20:30 LOVE Me ein Film von LAETITIA MASSON	21:45 DIE INNERE SICHERHEIT ein CHRISTIAN PETZOLD Film	22:30 LOVE Me ein Film von LAETITIA MASSON
---	---	--	---	--	--	---	--

do, fr, sa, so, mo, di, mi,	29.3. 30.3. 31.3. 1.4. 2.4. 3.4. 4.4.	18:15 Fragments de Vies	18:45 Die Farben des Paradieses	20:00 VACANCES AU PAYS	20:30 Die Farben des Paradieses	21:30 LOVE Me ein Film von LAETITIA MASSON	22:15 DIE INNERE SICHERHEIT ein CHRISTIAN PETZOLD Film
---	---	---	---	--	---	--	---

do, fr, sa, so, mo, di, mi,	5.4. 6.4. 7.4. 8.4. 9.4. 10.4. 11.4.	18:15 A comme Adrienne	18:15 Fragments de Vies	20:00 THE CRUISE	20:30 Die Farben des Paradieses	21:45 VACANCES AU PAYS	22:15 LOVE Me ein Film von LAETITIA MASSON
---	--	--	---	--	---	--	--

do, fr, sa, so, mo, di, mi,	12.4. 13.4. 14.4. 15.4. 16.4. 17.4. 18.4.	18:15 A comme Adrienne	18:30 DYNAMO KIEW	20:00 THE CRUISE	20:30 Die Farben des Paradieses	Woche 12.-18.4.: Anfangszeiten bitte telefonisch erfragen oder in aktuellen Zeitungen/Magazinen oder bei www.fsk-kino.de nachlesen Programminfo : 61403195	
---	---	--	---	--	---	--	--



Vacances au pays

Kamerun, Frankreich, Deutschland 2000
75 Min., frz. OmU
Regie: Jean-Marie Teno
Kamera: Jean-Marie Teno,
Moussa Diakit 
Musik: Ben's Belinga,
Marianne Entat

„Vacances au pays“ ist ein tagebuchartig gestalteter Film, über eine Reise des Filmemacher Jean-Marie Teno. Nach Jahren der Abwesenheit kommt er zurück in seine Heimat Kamerun und wiederholt jene Reise, die er als Jugendlicher während der Sommerferien gemacht hatte. Sie führt ihn von der Großstadt Jaunde nach Bandjoun, ins Dorf seiner Eltern und Vorfahren.. Mit spitzer Zunge, Ironie und auch einer gewissen Traurigkeit hinterfragt Teno den Entwicklungsbegriff, der in Afrika mit einer "tropischen Modernität" in Verbindung gebracht wird. "Vacances au pays" ist eine persönliche Reflexion über den Drang zur Modernität und über ein problematisches Entwicklungsmodell.

„Ich habe ab Mitte der sechziger Jahre das Gymnasium General Leclerc besucht, in den euphorischen Jahren nach der Unabhängigkeit. Unsere Eltern plagten uns damals mit den Worten: „Du mußt studieren, dann wirst du wie die Weien“, und unsere Vorfahren in den Schulbüchern waren Gallier. Man erzog uns oder öffnete uns vielmehr einem Kult der Modernität, dem man huldigen mußte, selbst auf die Gefahr hin, sich dabei zu verlieren. Aus meiner Schulzeit habe ich das frustrierende Gefühl zurückbehalten, daß alles Europäische modern ist, alles Afrikanische hingegen vorsintflutlich und infolgedessen zum Verschwinden bestimmt.“ Jean-Marie Teno



Fragments de vies

In drei Episoden erzählt François L. Woukoache vom Leben in einer afrikanischen Großstadt, von der Suche nach Arbeit und dem Abrutschen in die Kriminalität (Ein Tag wie jeder andere), von der Rache, welche die Befreiung von einer traumatischen Vergangenheit bedeutet (Ein Murmeln in der Nacht) und von der Begegnung zwischen einem Mann und einer Frau (Der Schatten des Kusses).

„Zur Geschichte Afrikas seit der Zeit der Unabhangigkeitsbewegungen und vor allem über die Ereignisse in den letzten zwanzig Jahren hat es viele Bücher, unzählige Zeitungsartikel und zahlreiche Debatten gegeben. Aber nur wenige Filme haben sich damit auseinandergesetzt, zu vielen dieser Ereignisse wurden gar keine Filme gedreht. Im afrikanischen Kino sind kaum Spuren der jüngsten Geschichte Afrikas zu finden! Es ist so, als ob die afrikanischen Filmemacher beschlossen hatzen, über diese brutale und tragische Realität unserer Zeit hinwegzusehen. Aber können wir nach dem Genozid fortfahren, Filme zu machen wie zuvor? Können wir weiterhin gespielt naive und unterhaltsame Geschichten erzählen, als wäre nichts geschehen? Filmen bedeutet, einen Blick zu konstruieren, ein Weltbild zu artikulieren. Dies erfordert eine ständige Reflexion. Ein Nachdenken darüber, auf welche Weise wir unsere Wirklichkeit durch das Medium Kino sichtbar machen.“ François L. Woukoache

Belgien/Kamerun 1999,
frz. OmU, 85 Minuten
Regie, Buch: François L.
Woukoache.
Kamera: Bonaventure
Takoukam
Ton: Issa Traor 
Darsteller: Tshilombo
Lubambu, Deneuve
Djobong, Jean Bediebe,
Helene Beleck, Jerome
Bolo, Therese Ngo
Ngambi, Lionnelle Cathy
Eteta, Gabriel Fomogne



Die Farben des Paradieses

(Rang-e khoda)
IR 1999 88 Min.
R + B : Majid Majidi
M : Alireza Kohandairy
K : Hashem Attar,
Mohammad Davudi
D : Hossein Mahjub,
Mohsen Ramezani,
Salemeh Feizi

Mohammad ist blind. Sein Vater möchte ihn deshalb am liebsten loswerden, sieht er doch seine geplante Hochzeit gefährdet. Die Schwestern und die Großmutter jedoch freuen sich, als er doch ins Dorf zurück kommt. Wissbegierig erforscht Mohammad zusammen mit ihnen seine Umwelt, möchte sogar - in seinen Ferien - mit in die Dorfschule gehen, wird aber vom Vater fortgeschickt, zu einem ebenfalls blinden Schreiner in die Lehre. Erst ein Unglück öffnet dem Vater die Augen dafür, was sein Sohn ihm bedeutet. Aber nicht nur die Geschichte, auch die Gesten, Symbole, die Landschaft und das Wetter spielen eine wesentliche Rolle.

‘Die Natur spielt in *Die Farben des Paradieses* gewissermaßen eine Hauptrolle. Die Landschaften im Norden dienen dem Film als eine natürliche Kulisse, deren betörende Schönheit nicht von der Hand zu weisen ist. Es war jedoch nicht nur die bloße Schönheit, die mich an der Natur interessierte. ... Mir ging es bei der Natur um etwas Wichtigeres : Ich wollte sehen, wie sich die Figuren, insbesondere Mohammad, gegenüber der Natur verhielten. Er erlebt die Natur auf eine ganz andere Weise, als wir dies tun, indem er nämlich nicht von seinen Augen, sondern von anderen Sinnen Gebrauch macht. Er erforscht gewissermaßen die innere Schönheit der Natur. ...’ (Majid Majidi)



A comme Adrienne

Wer das Internationale Forum des Jungen Films bei den Berliner Filmfestspielen besucht, wird dort bei vielen Vorstellungen einen kleinen schüchternen Mann in den Fünfigern treffen, dessen schulterlanger Hinterkopfhaarkranz in auffallendem Kontrast zu der leuchtenden Glatze in der Mitte seines Hauptes steht. Es handelt sich um den unabhängigen belgischen Filmemacher Boris Lehman. Das Forum mag ihn und half ihm deshalb bei der Finanzierung seines letzten Films “A comme Adrienne”, den wir jetzt zeigen, weil wir Lehmans Filme auch mögen; ebenso übrigens wie das Regenbogenkino, in dem man gleichzeitig Lehmans vorletzten Film, “mes entretiens filmés”, den ich Euch sehr ans Herz legen möchte, sehen kann.

“A comme Adrienne” ist Lehmans liebevolles Porträt einer Freundin, der 77-jährigen Adrienne. Sie und ihr Mann haben 14 Jahre im Iran gelebt. Nach seinem Tod ist sie nach Brüssel zu ihren Kindern und Enkelkindern zurückgekommen. Sie spricht persisch und hat sich der Sammlung und Übersetzung der Volksmärchen aus der Region Khorassan gewidmet.

Doch porträtiert Lehman sie nicht in ihrer abenteuerreichen Vergangenheit, sondern in ihrer Gegenwart in sieben radikal langen und unspektakulären Lektionen. 1. Schwimmen. 2. Autofahren. 3. Kochen. 4. Nähen. 5. Botanik. 6. Savoir-vivre. 7. Film. So entsteht das Bild vom Alltag einer energischen, stets zu neuen Erfahrungen bereiten Dame, deren Witz und jugendlicher Geist nicht nur Boris Lehman faszinieren.

Belgien 2000,
115 Min., frz.O.m.U.
R.: Boris Lehman
Mitwirkende:
Adrienne Fonck-
Boulvin, Edouard
Higuët, Pauline de
Mérode, Antonella de
Lutio, Boris Lehman





Dynamo Kiew

- Legende einer Fußballmannschaft



The cruise

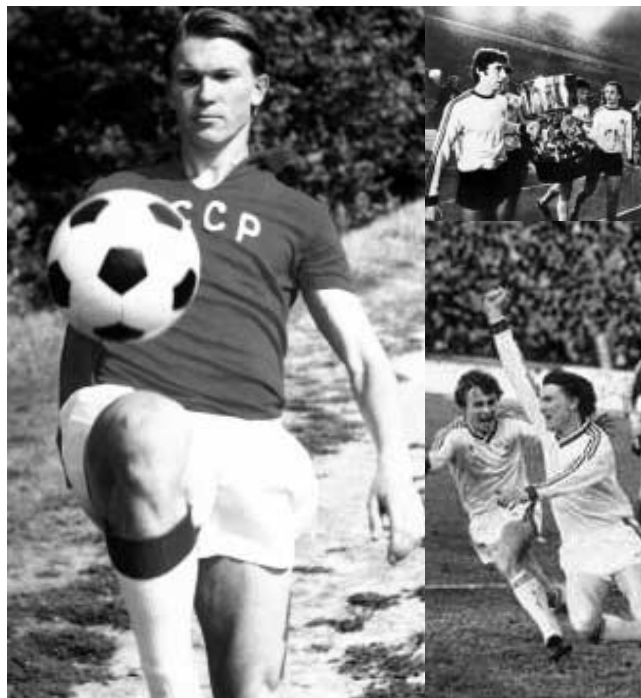
Oleg Blochin, Jewgeni Rudakow, Valeri Lobanowski - wem diese Namen etwas sagen, der/die ist hier richtig. Der Film ist eine Hommage an die Spieler einer Fußballmannschaft, die eine der besten in Europa war. Dynamo Kiew, der erfolgreichste Fußballklub der Sowjetunion, steigt in den 70er Jahren mit zwei internationalen Pokalen in die europäische Fußballelite auf. 1975 besiegt die Mannschaft im Supercupfinale Bayern München (das Siegtor von Blochin in München zum 1:0 sollte man sich wirklich noch mal ansehen!), und Blochin wird, vor Beckenbauer, zum Fußballer des Jahres gewählt. Ansonsten wußte man im Westen über die in ihrem Land umschwärmten Stars wenig. Die beiden Regisseurinnen waren wohl neugierig, und befragten die heute um die 50 Jahre alten Spieler nach damals und nach ihrer Situation heute, illustriert mit Aufnahmen aus den 70ern.

DE 2000, 60 Min., R.: Alexandra Grammatke, Barbara Metzloff, K.: Barbara Metzloff, T.: Hanno Krieg, S.: Maria Hemmleb

New York aus der Perspektive von Timothy Leitch, der als Fremdenführer mit dem Doppeldecker die Stadt durchflügt, geistreich, exzentrisch, laberfreudig Anekdoten aus dem Ärmel schüttelt. Seine Auseinandersetzung und Haßliebe zu dem Ort und sich selbst teilt er pointiert und ohne Punkt und Komma mit, als Stadtnomade und Museumsführer, Performer und Beobachter seiner eigenen Reise.

Der Regisseur über Timothy Leitch:

Neben seinem ungewöhnlichem Humor interessierte mich seine Respektlosigkeit gegenüber der Zivilisation, seine Distanz zur Massenkultur und Massenmentalität, und die Art der Entfremdung, die er erlebt. Er ist ein sehr brillanter und leidenschaftlicher Mensch, der das Leben wirklich schätzt und von seinen Mitmenschen nichts geschenkt bekommt. Selbst wenn er auf dem Bus vor Verständnis und Humor schier platzt, scheinen ihn die Touristen nicht zu verstehen USA 1998, 76 Min., R., K.: Bennett Miller
D.: Timothy Leitch als Timothy 'Speed' Leitch



Code : unbekannt



Ausgehend von einer Begegnung auf einem Pariser Boulevard, versammelt der Film eine Handvoll Menschen und Geschichten, die lose miteinander verbunden sind. Aus scheinbar willkürlichen Fragmenten wird ein vielfach gebrochenes, distanziertes und zugleich hoch codiertes Gegenwartsbild montiert, in dem viele aktuelle Diskurse aufgenommen werden, u.a. Migration und Rassismus, das Verhältnis von Wahrheit und medialer Inszenierung, Zivilcourage + Schuld. (Fd) F/D/Rumänien 2000, 117 Min., OmU, R + B: Michael Haneke, K : Jürgen Jürges, D.: Juliette Binoche,Thierry Neuvic, Sepp Bierbichler



Le Bleu des Villes



Die Politesse Solange trifft eine alte Schulfreundin, die als Wetteransagerin fürs Fernsehen arbeitet. Die Begegnung spült ihre Jugendträume wieder hoch, nämlich als Schlagersängerin zu enden, deshalb versucht sie noch einmal alles umzukrempeln und flieht kurz vor Fertigstellung des Eigenheims nach Paris. Eine Geschichte wie aus dem Groschenroman also. Aber der Regisseur Stéphane Brizé geht sehr behutsam mit der Protagonistin um, deren Veränderungswünsche zwar seifenopernhaft sind, die aber den Mut hat, ihre Träume ernst zu nehmen.

F 1999, 101 Min ., OmU, R + B : Stéphane Brizé, B : Florence Vignon, K : Jean Claude Larrieu, D : Florence Vignon Mathilde Seigner Antoine Chappay



Die innere Sicherheit

Jeanne lebt mit ihren Eltern Clara und Hans in Portugal an der Küste, getarnt als Touristen, aber sie werden auch dort nicht bleiben. Es ist nur eine Durchgangsstation, Vorbereitung auf den bevorstehenden Wechsel nach Brasilien, wo sie sich einen halbwegs normalen Alltag erhoffen. Clara und Hans sind auf der Flucht, seit über 15 Jahren leben sie nun im Untergrund.

Eine Unachtsamkeit durchkreuzt ihre Pläne, sie werden bestohlen. Ohne Geld gibt es keine andere Möglichkeit, als zurück nach Deutschland zu fahren, um alte Kontakte wiederherzustellen. Überdies hat sich Jeanne, und das auch gänzlich ungeplant, in den Surfer Heinrich verliebt. Er hat ihr eines Nachts von einer leerstehenden Villa in Norddeutschland erzählt, die zur letzten Zuflucht der Familie werden wird. - Bei der ständigen tatsächlichen oder nur gedachten Gefahr der Entdeckung müssen die drei jeden Schritt, jede Tat genau planen und bedenken. Jeanne jedoch hat Heinrich wiedergesehen, und aller Vernunft zum Trotz wird sie ihn, ihre erste Liebe, auch weiterhin treffen.

BRD/F 2000, 102 Min. R.: Christian Petzold, B : Christian Petzold, Harun Faocki K : Hans Fromm S : Bettina Böhler P : Schramm-Film, D.: Julia Hummer, Barbara Auer, Richy Müller, Bilge Bingül, Günther Maria Halmer u.a.



Love me



Eine junge Frau trifft auf einem Flughafen ein. Sie hat alles vergessen. Kein Name, keine Papiere, keine Erinnerungen. Allein in einer Stadt irgendwo in Amerika. Eine Frau, die ihr hilft, verliebt sich in sie, doch sie liebt einen traurigen Rock'n Roll-Sänger, der sie nicht liebt... In ihren Träumen setzt sich für uns ihre Vergangenheit zusammen, doch was Traum, und was Wirklichkeit ist, wissen wir eigentlich erst am Schluss, und man könnte bei einem zweiten Ansehen einen komplett anderen Film sehen.

F 1999, 105 Min., O.m.U., R.: Lætitia Masson, Musik: John Cale, K.: Georges Diane D.: Sandrine Kiberlain, Johnny Hallyday, Jean-François Stévenin, Aurore Clément, Julie Depardieu, Julian Sands



Vorschau

Ab 3.5. starten wir den Gewinner der Goldenen Palme Cannes 99 (Bester Film, beste Hauptdastellerin) **Rosetta** von



Luc + Jean-Pierre Dardenne (die auch „La Promesse“ gemacht haben)

ab 19.April gibt es mit „Prinzessin Mononoke“ ein japanisches Anime

(Zeichentrick)



Märchen.

vom 26.4.- 2.5.

findet unter dem Titel

Britspotting das British Independent Filmfestival statt. Infos zu Filmen und Terminen: www.britspotting.ms.

Letztes Jahr war **Saltwater** beim British Independent Filmfestival zu sehen,

jetzt startet der Film regulär am 19.4.Die

Geschichte von einer Familie (Vater , Sohn + Tochter), ihrem

Fish&Chips-Shop

und übers Erwachsenwerden .



fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn:

U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: 129, 140, 141 - N8, N29, Eintritt: 11DM, Kinotag: Mo.& Di.: 9DM,

2x Geschenkgutschein: 22DM, 10er Karte: 90DM - Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464 - email: fsk-kino@snauf.de - Internet: www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert. Weitere unabhängige Kinos stehen auf dem Faltplakat:

Da wir ziemlich viele europäische (oder vergleichsweise wenig amerikanische) Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

independent
cinemas.berlin



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier Wochen gratis nach Hause

0401

per Post an:

Four horizontal white oval shapes for entering a postal address.

per e-mail Anhang (ca.500kB, pdf) an:

A horizontal white oval shape for entering an email address, with an '@' symbol at the end.

die tageszeitung

